

tragen, wie sie auf römischen Bildwerken die parthischen Krieger charakterisieren.

Während die Basreliefs auf den Thürbekleidungen Episoden aus dem Leben des Königs darstellen, haben die

Bilder an der Treppe einen viel intimeren Charakter: Männer scheinen die Stufen zum Palaste hinaufzusteigen, welche kleine Ziegen, Schlüsseln mit Früchten, Schläuche voll Wein oder Getreidesäcke tragen. Es sind das Leute,



Palast des Darius (Taq-i-Dschamshid).

welche zum Neujahre ihrem Herrscher Geisenke bringen, ein persischer Brauch, der noch heutigen Tages nach fünfundzwanzig Jahrhunderten in Teheran gelbt wird. Unter diesen Menschendarstellungen ist, um den Winkel, welchen

die untersten Treppenstufen bilden, auszufüllen, eine der interessantesten Skulpturen von ganz Persepolis eingefügt: ein Stier, der von einem Löwen angefallen wird. Das Raubthier heißt seine Beute in die Hinterschenkel und zer-



Treppe des Dariuspalastes.

bricht ihm gleichzeitig durch einen gewaltigen Schlag seiner Tatze das Rückgrat. Die Bewegungen sind lebhaft, Schulter und Tatze des Löwen vorzüglich gearbeitet, die Zeichnung klar und elegant; ganz ausgezeichnet ist die geschickte und

vollendete Bearbeitung des sehr harten Porphyrs. Die Vorzüge dieses Basreliefs sind um so leichter zu schätzen, als dasselbe bis vor wenigen Jahren mit Erde bedeckt und deshalb nicht solchen barbarischen Zerstörungen ausgesetzt